

POLITIK EINFACH ERKLÄRT:
**EINE NEUTRALE
ABSTIMMUNGS-
BROSCHÜRE**

National



easyvote

FÜR DIE ABSTIMMUNGEN VOM
8. MÄRZ 2015

Entdecke die easyvote-App!



Redaktion

Alexandra Molinaro (Leitung), Ariane Bahri, Alissa Bizzozero, Adriano Valsangiacomo, Alessia Alfonso, Anja Rüttimann, Dominic Hauser, Delphine Meylan, Kathrin Steiger, Mehdi Ghennoune, Michèle Bächli, Ophélie Aeschlimann, Rodolphe Maeusli, Umberto Gatti

Layout / Illustrationen

Clara Sollberger, Moritz Vifian, Silvan Hostettler

Korrektorat

Rotstift AG, Bern

Druck

Jordi AG – das Medienhaus

Kontakt

easyvote

info@easyvote.ch

031 384 08 09

Auflage

74 950

Herausgeber

Herausgeber der Abstimmungsbroschüre **easyvote** ist der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ, welcher gemäss statutarischem Zweck parteipolitisch und konfessionell neutral ist und dessen Partizipationsprojekt **easyvote** namentlich auf Basis des Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFG, SR 446.1) durch das Bundesamt für Sozialversicherung BSV auf eidgenössischer Ebene unterstützt wird.



DSJ FSPJ FSPG

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes
Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani

Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Mit der Unterstützung von

AVINA STIFTUNG

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Stiftung
Mercator
Schweiz



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Bald ist es so weit und der nächste Abstimmungssonntag ist hier: auch für diese **easyvote**-Broschüre haben wir alles gegeben, um dir die Abstimmungsvorlagen einfach verständlich, neutral und in Kürze zu erklären.

Wir sind sehr stolz, dir für das neue Jahr einen Meilenstein von **easyvote** vorzustellen: Unsere **easyvote** App ist da! Dank der App bist du nicht nur stets über die aktuellen Informationen bezüglich Abstimmungen und Wahlen informiert. Die App enthält auch Funktionen wie den Vote-Wecker, mit dem man Freunde an

den Urnengang erinnern kann. Oder die Möglichkeit, Informationen zu Abstimmungsvorlagen direkt über WhatsApp, Twitter und Facebook mit seinen Freunden zu teilen. Die **easyvote**-App ist für iPhone und Android erhältlich.

Gutes Lesen und Abstimmen wünscht dir Das Team **easyvote**

P.S.: Am 18. Oktober 2015 finden die nationalen Wahlen statt! Merke dir dieses Datum jetzt schon und bleibe mit der **easyvote**-App auf dem Laufenden, was wir dafür alles geplant haben.

Inhalt

Familienzulagen 4

Energie- statt Mehrwertsteuer 6

VERGISS NICHT ...
... deinen Stimmrechts-
Ausweis zu unterschreiben!

Familienzulagen

NATIONAL

AUSGANGSLAGE

Derzeit erhalten Familien mit Kindern Familienzulagen. Die Familienzulagen decken einen Teil der Kosten für den Unterhalt der Kinder.

Da die Familienzulagen als Ergänzung zum Einkommen betrachtet werden, müssen Steuern darauf bezahlt werden.

WAS WÜRD SICH ÄNDERN?

Wenn die Initiative angenommen wird, müssen auf Familienzulagen keine Steuern mehr bezahlt werden. Erhält eine Familie mit Kindern also Familienzulagen, steht ihr das gesamte Geld aus der Familienzulage zur Verfügung.

FAMILIENZULAGEN

Familien mit Kindern haben ein Recht auf Familienzulagen (Kinder- und Ausbildungszulagen), wenn mindestens ein Elternteil arbeitet. Es gibt hauptsächlich zwei Arten von Familienzulagen:

- Die **Kinderzulage**, welche von der Geburt bis zum 16. Lebensjahr ausbezahlt wird. Sie beträgt mindestens 200 Franken pro Monat und Kind.
- Die **Ausbildungszulage**, welche Familien mit Kindern von 16 bis 25 Jahren in Ausbildung (zum Beispiel Lehre, Gymnasium oder Universität) erhalten. Sie beträgt mindestens 250 Franken pro Monat und Kind.

Die Kantone können für die Kinder- und Ausbildungszulagen auch höhere Beträge festlegen.



ARGUMENTE DER BEFÜRWORDER



- Familien mit Kindern sollen neu vom gesamten Geld aus den Familienzulagen profitieren können. Im Moment fliesst aber ein Teil dieses Gelds zurück in die Staatskassen.
- Wenn die Initiative angenommen wird, haben die Familien mehr Geld zur Verfügung und können daher mehr einkaufen.

ARGUMENTE DER GEGNER



- Der Bund, die Kantone und die Gemeinden entlasten die Familien schon jetzt ausreichend. So können Familien mit Kindern zum Beispiel von verbilligten Krankenkassenprämien profitieren.
- Die Initiative hat zur Folge, dass der Bund, die Kantone und die Gemeinden rund eine Milliarde Franken pro Jahr verlieren. Das fehlende Geld muss durch Sparmassnahmen kompensiert oder durch Steuererhöhungen eingenommen werden.

NATIONALRAT: dagegen (35 Ja, 159 Nein, 4 Enthaltungen)
STÄNDERAT: dagegen (13 Ja, 32 Nein, 0 Enthaltungen)
BUNDES RAT: dagegen

Energie- statt Mehrwertsteuer

NATIONAL

AUSGANGSLAGE

Heute macht die Mehrwertsteuer mehr als einen Drittel der Einnahmen des Bundes aus. Diese bezahlt man auf die meisten Dienstleistungen (z.B. Haare schneiden) und Produkte (z.B. Lebensmittel). Normalerweise ist sie in den Preisen enthalten.

Um ein Produkt herzustellen, braucht es Energie. Die Energien können entweder erneuerbar oder nicht erneuerbar sein. Unabhängig davon, ob ein Produkt mit erneuerbaren oder nicht erneuerbaren Energien hergestellt wird, wenn man es kauft, muss man immer eine Mehrwertsteuer darauf bezahlen.

WAS WÜRD SICH ÄNDERN?

Mit Annahme der Initiative wird eine Energiesteuer auf nicht erneuerbaren Energieträgern (z.B. Erdöl, Erdgas, Kohle) eingeführt. Gleichzeitig wird die Mehrwertsteuer abgeschafft.

Durch die Energiesteuer auf nicht erneuerbaren Energien werden somit gewisse Produkte wie Benzin, Heizöl oder Strom aus Atomkraftwerken teurer.

Wie hoch die Energiesteuer genau sein wird, muss noch entschieden werden. Der Bund muss aber gleich viel Geld wie bisher zur Verfügung haben. Darum muss mit der Energiesteuer gleich viel Geld wie vorher mit der Mehrwertsteuer eingenommen werden.



MEHRWERTSTEUER

Kauft man etwas, bezahlt man eine Mehrwertsteuer. So enthalten zum Beispiel die Preise für ein Essen im Restaurant oder Produkte im Laden Mehrwertsteuern. Die Mehrwertsteuer wird dem Bund abgegeben.

ZIEL

Eine Energiesteuer soll auf nicht erneuerbaren Energieträgern eingeführt und die Mehrwertsteuer abgeschafft werden.



ERNEUERBARE UND NICHT ERNEUERBARE ENERGIEN

Die Rohstoffe (auch Energieträger genannt) der **nicht erneuerbaren Energien** sind unter anderem Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran. Da der Vorrat dieser Rohstoffe irgendwann aufgebraucht ist, nennt man sie nicht erneuerbar. Aus ihnen kann unter anderem Benzin, Heizöl oder Atomstrom gemacht werden.

Erneuerbare Energien werden hingegen mit Rohstoffen (Energieträgern) produziert, die praktisch unendlich zur Verfügung stehen (z.B. Sonne oder Wasser) oder die wieder nachwachsen (z.B. Holz).



ARGUMENTE DER BEFÜRWORTER

- Die Energiesteuer wird dazu führen, dass weniger nicht erneuerbare Energie verbraucht und somit weniger umweltschädliche Treibhausgase ausgestossen werden. Dies ist für die Umwelt und den Atomausstieg sehr wichtig.
- Heute müssen alle die Mehrwertsteuern bezahlen. Darum ist die Energiesteuer fairer als die Mehrwertsteuer, denn wer umweltfreundlich einkauft, muss weniger oder keine Energiesteuern bezahlen.



ARGUMENTE DER GEGNER

- Wegen der Energiesteuer fehlt dem Bund in Zukunft entweder Geld in seiner Kasse oder die Energiesteuer muss stets erhöht werden. Dies, da Produkte, die mit nicht erneuerbaren Energien hergestellt wurden, viel teurer werden und darum weniger gekauft werden.
- Die Mehrwertsteuer hat sich bewährt. Für den Bund ist es ein Risiko, sie durch eine nicht erprobte Energiesteuer zu ersetzen.

NATIONALRAT:

dagegen (27 Ja, 171 Nein, 0 Enthaltungen)

STÄNDERAT:

dagegen (3 Ja, 40 Nein, 2 Enthaltungen)

BUNDES RAT:

dagegen

easyvote
Seilerstrasse 9
3011 Bern
info@easyvote.ch

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53458-1501-1036

 www.easyvote.ch

